

Bäume, Tiere und Menschen, eidlich zu verpflichten, daß sie Baldur nicht schaden wollten. Frigga, seine Mutter, unterzog sich in Liebe dieser Arbeit. Als sie geschehen war, herrschte große Freude bei den Göttern; denn nun konnte dem Liebling der Götter niemand schaden. Die Asen<sup>136</sup> waren deshalb guter Dinge, warfen mit stumpfen und scharfen Waffen nach Baldur und freuten sich, da sie sahen, daß er unverwundbar war. So laut schallte ihr Lachen, daß es bis in Friggas Saal drang. Gern hätte sie die Ursache der großen Freude gewußt und war eben daran, sich danach zu erkundigen, als sich ihr ein altes Weib nahte. Die Göttin ließ sie eintreten und erfuhr von ihr, was sie wissen wollte. Sie sprach darüber ihre Freude aus und fuhr dann ahnungslos fort: „Alles, was im Himmel, auf Erden und unter der Erde ist, gelobte eidlich, Baldur keinen Schaden zuzufügen.“ — „Es war wohl mühsam,“ meinte die Alte zurückend, „von jedem Pflänzchen den Schwur zu erhalten?“ — „Was tut man nicht aus Liebe für sein Kind!“ entgegnete Frigga. „Nur an der kleinen Mistel, die vor Walhalls Thor auf einer alten Eiche wächst, ging ich vorüber, weil sie so schwach und zu jung ist, um Schaden zu tun.“

2. Hier entfernte sich das Weib und wählte einen einsamen Pfad, bis sie an die alte Eiche gelangte. Nun ließ sie das Frauengewand fallen, und Loki stand da. Er schnitt rasch das Zweiglein ab und eilte in die Versammlung der fröhlichen Asen, die noch immer ihr Spiel mit Baldur trieben. Rasch trat er zu dem Bruder Baldurs, dem blinden Hödur, der an dem Spiele nicht teilnahm, und fragte ihn: „Warum schießest du nicht auch?“ — „Habe ich doch keine Waffen und bin des Augenlichts beraubt“, antwortete Hödur, „und sehe nicht einmal, wo Baldur steht.“ — „Hier hast du einen Wurfspeer,“ sagte der Versucher, indem er ihm die verzauberte Mistel reichte, „ich will dir die Richtung nach Baldur angeben, wirf du nur kräftig!“ Hödur tat es, und — o Grausen! die Sonne verlor ihren Schein, und die Erde erbebte — die schändliche Tat, der Brudermord, war vollbracht: Baldur lag, durchbohrt vom Speere, tot am Boden. Einer sah den andern an, als ob er sagen wollte: „Wir kennen den Mörder“; aber — Loki war verschwunden, und die Tat war an geweihter Stätte geschehen; sie durfte daher auch nicht gerächt werden.

3. Unnennbarer Schmerz ergriff die Götter. Frigga richtete sich zuerst wieder auf; sie weinte nicht mehr, denn ein Hoffnungsstrahl durchleuchtete ihr Herz. „Wer von den mutigen Asenöhnen will meine Huld gewinnen?“ sprach sie, umherblickend. „Wer will es wagen, die Göttin der Unterwelt zu bewegen, daß sie Baldur nach Asgard zurücksende?“ Hermodur, der mutige Bote, unternimmt